

Die gute Nachricht

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost



lfd. Nr.: DGN-016-2019 (2-Seiten)

14.06.2019

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741

Viele gute Gründe für grüne Wände Selbstklimmer oder Rankpflanzen verbessern Fassaden

👍 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Was früher selbstverständlich war, wie Spalierobst am Haus oder der immergrüne Efeu an der Hauswand, müssen wir heute wieder ins Bewusstsein holen. Vor allem hat die moderne Bauphysik und auch die aktuelle Klimaproblematik die Fassadenbegrünung als wertvollen Problemhelfer wieder entdeckt. So gilt Moos als hungriger Schadstoff-Fresser. Es ernährt sich von Feinstaub und filtert Stickoxide aus der Luft. Dabei wirken die feinen Ästchen wie ein Mikrofasertuch. So wird z.B. Ammonium (nahezu die Hälfte des Feinstaubs besteht aus diesem stickstoffhaltigen Schadstoff) festgehalten und regelrecht verdaut. Es hilft dem Moos beim Wachstum. Ganz nebenbei ist Moos auch für die Innenraumbegrünung hervorragend als Luftverbesserer geeignet. Generell wirken Fassadenbegrünungen, wie Efeu, Wein, Hopfen u.v.m. auf unterschiedlichste Weise: Sie verbessern das Mikroklima, kühlen im Sommer und verbessern die Wärmedämmung (immergrüner Efeu) im Winter. Sie schlucken Kohlendioxid und spenden Atemsauerstoff. Sie regulieren zudem die Luftfeuchte. Sie schützen das Bauwerk vor schädlicher UV-Strahlung, Schlagregen, Hagel und lästigen

Schmutzablagerungen. Eine immer größere Rolle spielt auch der Lärmschutz. Schallwellen werden geschluckt und deutlich weniger reflektiert als von einer glatten Hauswand. Jede Fassadenbegrünung ist auch ein Biotop für allerlei Getier und damit ein effektiver Helfer für den Artenschutz. Nicht zuletzt kann eine Photovoltaik-Anlage von der kühleren Umgebung einer Begrünung profitieren und mit besserem Wirkungsgrad mehr Strom liefern.

🗨 Problematisch dagegen ist immer noch die Zweckarchitektur ohne nachhaltige und ökologische Verträglichkeit und ohne die Effekte des ökologischen Zusatznutzens zum Vorteil für das Bauwerk und den ganzen Siedlungsraum einzuplanen. Gerade Bauwerke stehen viele Jahrzehnte und werden teils über Generationen genutzt. Die Vorhersagen gerade für die großen Städte sind eindeutig: Immer mehr Hitzetage im Sommer mit steigender Maximaltemperatur und Intensität. Platz für flächengebundene Begrünung ist rar und teuer. Die Fassaden verbrauchen keinen Baugrund und sind so eine "billige" und effektive Alternative für mehr Grün im Dorf und in der Stadt.



Bild: Der Efeu ist, durch seine Eigenschaft das Blätterkleid auch im Winter zu tragen, der ideale Klimavorhang für die Fassade. Hier eine restaurierte Hauswand in Naila. Der bestehende Efeu und wilder Wein wurde bei der Fassadenerneuerung bewusst erhalten und nicht entfernt.

Foto: Leonhard Crasser

- Ende der DGN -